

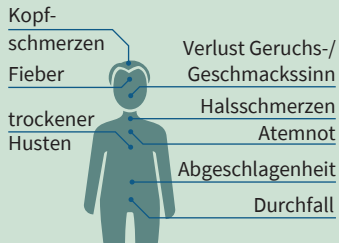
COVID-19-Impfung mRNA-basierte Impfung

Stand:
Juni
2021



Wovor schützt die Impfung?

Häufige Symptome



Komplikationen von COVID-19

- Lungenentzündung
- Atemnot bis hin zu Beatmungspflichtigkeit
- neurologische und kardiovaskuläre Folgeschäden
- überschießende Immunreaktion
- Long-COVID-19

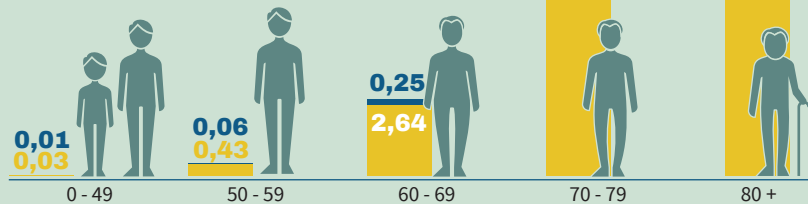
1,49
17,93



Wer ist besonders gefährdet?

Verstorbene je 100 COVID-19-Fälle

■ mit Vorerkrankung ■ ohne Vorerkrankung



- Der Anteil an Personen mit Vorerkrankungen steigt mit dem Alter.
- Bei älteren Personen mit Vorerkrankung lässt sich nicht klar trennen, ob Alter oder Vorerkrankung die Sterblichkeit erhöhen.



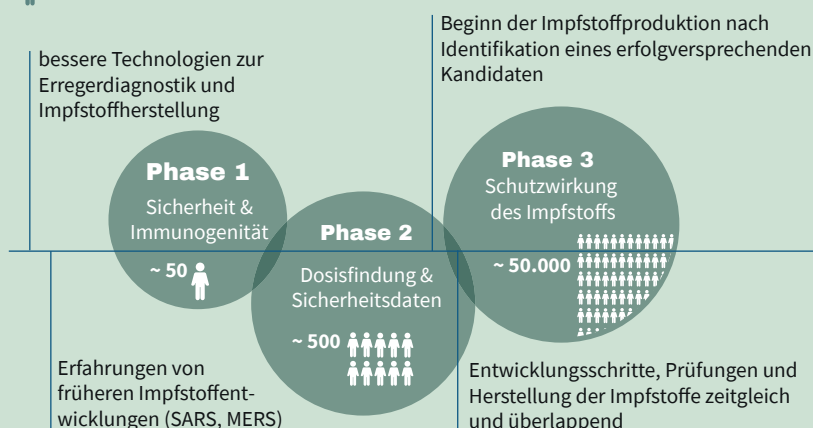
Wie wirksam ist die mRNA-COVID-19-Impfung?

Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, sinkt bei den COVID-19-geimpften TeilnehmerInnen gegenüber den Placebo-geimpften TeilnehmerInnen um



Warum konnten die Impfstoffe so schnell entwickelt werden?

■ Anzahl der Testpersonen



SARS-CoV-2-Virus

! Das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) ist für die weltweite COVID-19-Pandemie verantwortlich.

! Viele Infizierte haben keine oder milde Symptome, sind aber trotzdem ansteckend.

! Das Risiko, schwer zu erkranken oder zu versterben, steigt mit zunehmendem Alter deutlich an.

! Impfungen haben eine hohe individuelle Schutzwirkung vor der Erkrankung, und können helfen, die Pandemie einzudämmen.



Welche Impfreaktionen wurden beobachtet?

Insgesamt eher milde Reaktionen, 1 bis 3 Tage nach mRNA-Impfung

lokale Reaktionen

% der Geimpften, gerundet
Schmerz an der Einstichstelle ~ 80

systemische Reaktionen

Müdigkeit ~ 60
Kopfschmerzen ~ 50
Muskelschmerzen ~ 30
Frösteln ~ 30
Gelenkschmerzen ~ 20
Fieber ~ 10

✓ Die Prüfung der Daten aus den klinischen Studien, die vor Zulassung erfolgten, unterliegt den üblichen strengen Kontrollen.

✓ Es wurden keine Sicherheitskontrollen ausgelassen.





Antworten auf häufig gestellte Fragen

? Wer gehört zu einer besonderen Risikogruppe?

! Es muss zwischen Risikofaktoren und Vorerkrankungen unterschieden werden. Es gibt einige Vorerkrankungen, die das Risiko für einen schweren COVID-19-Erkrankungsverlauf und Versterben erhöhen. Dazu gehören unter anderem Trisomie 21, Organtransplantation, Adipositas, chronische Nierenerkrankungen, Demenz, Herzinsuffizienz und Diabetes. Andere Vorerkrankungen erhöhen das Risiko nur leicht oder auch gar nicht. **Insgesamt ist aber ein hohes Lebensalter der wichtigste Risikofaktor für einen schweren oder sogar tödlichen Krankheitsverlauf.**

? Dürfen bzw. sollten sich COVID-19-Genesene noch impfen lassen?

! Die derzeit verfügbaren Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens 6 bis 8 Monate nach laborbestätigter SARS-CoV-2-Infektion. Entsprechend sollte frühestens 6 Monate nach Genesung eine COVID-19-Impfung erwogen werden. Hierbei reicht eine Impfstoffdosis aus, da sich dadurch bereits hohe Antikörpertiter erzielen lassen.

Nach den bisher vorliegenden Daten gibt es keinen Hinweis darauf, dass die Impfung nach bereits unbemerkt durchgemachter SARS-CoV-2-Infektion eine Gefährdung darstellt.

? Sollen Schwangere sich impfen lassen?

! Zu der COVID-19-Impfung in der Schwangerschaft liegen weiterhin keine Erkenntnisse aus kontrollierten Studien vor. Aus diesem Grund wird keine generelle Impfempfehlung für Schwangere ausgesprochen. Jedoch besteht für Schwangere mit Vorerkrankungen und einem daraus resultierenden hohen Risiko für eine schwere COVID-19-Erkrankung oder mit einem erhöhten Expositionsrisiko aufgrund ihrer Lebensumstände die Möglichkeit zur Impfung. Sie können nach Nutzen-Risiko-Abwägung und nach ausführlicher ärztlicher Aufklärung eine Impfung mit einem mRNA-Impfstoff ab dem 2. Trimenon erhalten.

? Wie lautet die Impfempfehlung für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren?

! Die STIKO empfiehlt eine COVID-19-Impfung mit dem mRNA-Impfstoff Comirnaty (BioNTech/Pfizer) als Indikationsimpfung für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren, die aufgrund von Vorerkrankungen (siehe 6. Aktualisierung der STIKO-Empfehlung) ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der COVID-19-Erkrankung haben. Ebenso für Kinder und Jugendliche, die in einem Umfeld mit gefährdeten Personen leben und Jugendliche, die eine erhöhte berufliche Exposition haben.



Wissenswertes für die Praxis

Alle Impfstoffe, die aktuell in Deutschland zur Verfügung stehen, schützen nach derzeitigen Erkenntnissen sehr gut vor einer Erkrankung durch die in Deutschland hauptsächlich zirkulierende Variante B.1.1.7, und sie schützen auch vor schweren Erkrankungen durch die anderen Varianten.

Impfschema

- Laut Fachinformation Impfabstand Comirnaty: 3 bis 6 Wochen, die STIKO empfiehlt 6 Wochen. Laut Fachinformation Impfabstand Moderna: 4 bis 6 Wochen, die STIKO empfiehlt 6 Wochen.
- Die Impfung ist strikt intramuskulär (i.m.) zu verabreichen. Bei PatientInnen unter Antikoagulation soll die Impfung ebenfalls i.m. mit einer sehr feinen Injektionskanüle und einer anschließenden festen Komprimierung der Einstichstelle über mindestens 2 Minuten erfolgen.

Wann sollte nicht geimpft werden?

Bei Fieber über 38,5 °C, bei Kindern, bei Allergien gegen Bestandteile der Impfstoffe. Bitte Fachinformationen beachten.

Wichtig zu wissen

- Der volle Impfschutz ist erst etwa 14 Tage nach der zweiten Impfung zu erwarten.
- Zu anderen Impfungen soll ein Abstand von 14 Tagen vor und nach jeder COVID-19-Impfung eingehalten werden (Notfallimpfungen sind davon ausgenommen).



Public-Health-Perspektive

Bis Mitte Juni stieg die Gesamtzahl der verzeichneten COVID-19-Infektionen in Deutschland auf circa 3,7 Millionen. Da viele Infektionen nicht erkannt werden, dürfte die tatsächliche Gesamtzahl deutlich höher sein. Die Zahl der erfassten COVID-19-Verstorbenen stieg auf 90.000. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als sehr hoch ein. Eine Impfung gegen COVID-19 trägt sowohl zum individuellen Schutz als auch zur Eindämmung der Pandemie bei. Durch die Impfung kann eine relevante Bevölkerungsimunität ausgebildet und das Risiko schwerer COVID-19-Erkrankungen sehr stark reduziert werden. Damit trägt die Impfung auch dazu bei, eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern.

Bitte beachten Sie für weitere Informationen auch unser Faktenblatt „Vektor-basierte Impfung“.

